



Hagelschlag



Dieses Gefährdungsdossier ist Teil der nationalen Risikoanalyse
«Katastrophen und Notlagen Schweiz»

Definition

Hagel ist eine Form von Niederschlag, der aus Eiskörnern oder -klumpen besteht. Hagelkörner entstehen, wenn in Gewitterwolken unterkühltes Wasser zu Eis gefriert und sich diese gefrorenen Teile durch Auf- und Abwinde innerhalb der Wolke Schicht um Schicht vergrössern. Von Hagel oder Eishagel spricht man ab einer Korngrösse von 5 Millimetern.

Besonders grosse und gefährliche Gewittergebilde, sogenannte Superzellen, sind oft mit kräftigem Hagel und starken Sturmböen verbunden. Superzellen sind ausgesprochen langlebig, weisen in der Regel eine grössere Fläche als ordentliche Gewitter auf, können sich schnell fortbewegen und über grosse Distanzen ziehen sowie drei bis zwölf Stunden, im Extremfall sogar bis zu 24 Stunden, aktiv sein. Dementsprechend können Hagelzüge enorme Ausmasse annehmen.

Die Hagelschaden-Skala der Schweizerischen Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) veranschaulicht die Schadenwirkung von Hagel bei unterschiedlichen Korngrössen anhand von elf Intensitätsklassen. Die Skala reicht von kleinen Hagelkörnern von 0.5 cm Durchmesser (H0) bis zu aussergewöhnlich grossen Hagelkörnern von über 10 cm (H10) Durchmesser.

Zu Schäden an Autos, Glasscheiben und Zelten kommt es ab einem Durchmesser von etwa 2 cm, was Fallgeschwindigkeiten von etwa 70 km/h entspricht. Kleiner Hagel fällt langsamer (ca. 35 km/h), aussergewöhnlich grosser Hagel kann dagegen Geschwindigkeiten von über 150 km/h erreichen. Zu Verletzungen und Todesfällen bei Wildvögeln und Hühnern führen Hagelkorngrössen ab 2.5 cm, bei Kleintieren ab 3 cm. Beim Menschen können Hagelkorngrössen ab 6 cm ernsthafte und ab 8 cm lebensbedrohliche Verletzungen verursachen.

Februar 2026



Inhalt

Ereignisbeispiele	3
Einflussfaktoren	4
Intensitäten von Szenarien	5
Szenario	6
Auswirkungen	8
Risiko	10
Rechtliche Grundlagen	11
Weiterführende Informationen	12

Ereignisbeispiele

Vergangene Ereignisse tragen dazu bei, eine Gefährdung besser zu verstehen. Sie veranschaulichen die Entstehung, den Ablauf und die Auswirkungen der untersuchten Gefährdung.

**Juni 2021
Schweiz**

Nördlich der Alpen zogen im Juni 2021 mehrere verheerende Hagelunwetter über die Schweiz. Am 28. Juni durchzog das flächenmässig zweitgrösste Hagelereignis seit Aufzeichnungen das Mittelland; auf 1100 km² wird eine maximale Hagelkorngrosse über 6 cm Durchmesser und auf 4400 km² über 4 cm Durchmesser registriert. Insgesamt war eine Fläche von etwa 9000 km² betroffen. Der Hagel hinterliess zerschlagene Glashäuser und Dachziegel und verwüstete Gärten. In der Landwirtschaft wurden die Direktschäden an Kulturen auf 70 Mio. CHF geschätzt. Zudem trugen durch Hagelkörner und heruntergeschlagenes Blattwerk verstopfte Abflüsse zu Überschwemmungen bei. Es wurden über 37 000 Gebäudeschäden gemeldet. Teilweise waren Gebäude nicht mehr bewohnbar. Die Gesamtschadenssumme an Gebäuden wird auf etwa 600 Mio. CHF geschätzt, 370 Mio. CHF davon allein im Kanton Luzern. Die Schäden an Fahrzeugen werden auch auf 600 Mio. CHF geschätzt. Für einige Versicherer war es das teuerste Hagelereignis je.

**23. Juli 2009
Schweiz**

Am 23. Juli 2009 durchquerte eine Superzelle mit intensivem Hagelschlag der Reihe nach die Kantone Waadt, Freiburg, Bern und Luzern. In den meisten Gebieten wurden Hagelkörner mit einem Durchmesser zwischen 2 und 4 cm verzeichnet. Verbreitet gab es auch maximale Hagelkorngrossen von 5 bis 6 cm. Es entstanden massive Schäden an Gebäuden, Kulturen und Fahrzeugen. Hinzu kamen Schäden durch Sturmwinde, die Dächer abgedeckt hatten, und vielerorts war Wasser in Keller, Lichtschächte und Tiefgaragen eingedrungen. Das Ereignis erwies sich für die Gebäudeversicherung des Kantons Freiburg als das teuerste Einzelschadenereignis in seiner Geschichte. Die Gesamtsumme aller Schäden wird auf weit über 600 Mio. CHF beziffert, wovon ca. 380 Mio. CHF auf Schäden an Fahrzeugen, ca. 260 Mio. CHF auf Schäden an Gebäuden und 35 Mio. CHF auf Schäden in der Landwirtschaft zurückzuführen sind.

**Juli 2013
Reutlingen (Deutschland)**

Am 28. Juli 2013 zogen Hagelunwetter über Baden-Württemberg. Zwei der Gewitter formierten sich zu Superzellen. Auf ihren Zugbahnen lagen Städte entlang der Schwäbischen Alb in Richtung Bayern. Die zwei Zellen wanderten parallel im Abstand von etwa 50 Kilometern quer durch Baden-Württemberg. Während die nördliche nur für lokale Hagelschäden sorgte, verursachte die südlichere und stärkere Zelle Hagelschlag mit bis dahin in Deutschland nicht dokumentierten Dimensionen. In einer Schneise von bis zu 15 km Breite kam es zu schwerem Hagelschlag mit bis zu 8 cm grossen Hagelkörnern. Besonders Reutlingen traf es dabei schwer. Die Feuerwehrleitstelle in Reutlingen registrierte in den ersten zwei Tagen nach dem Unwetter 10 900 Notrufe. Zur Bewältigung des Ereignisses wurden Feuerwehren, THW – Technisches Hilfswerk, die deutsche Zivil- und Katastrophenschutzorganisation – und weitere Hilfsorganisations-Verbände aus ganz Baden-Württemberg zusammengezogen. Zeitweise waren bis zu 120 Einsatzfahrzeuge und über 800 Einsatzkräfte in Reutlingen und Umgebung im Einsatz. Das Unwetter verursachte mit einem Gesamtschaden von 3,6 Mrd. Euro den bis dahin grössten Hagelschaden in Deutschland und für die Versicherungswirtschaft mit 2,8 Mrd. Euro versicherten Schäden den bis dahin grössten Schaden durch ein Einzelereignis in Deutschland überhaupt. Hunderte Menschen wurden durch das Unwetter verletzt.

Einflussfaktoren

Diese Faktoren können Einfluss auf die Entstehung, Entwicklung und Auswirkungen der Gefährdung haben.

Gefahrenquelle	<ul style="list-style-type: none"> – Intensität und Begleitumstände (Blitze, Böen, Starkniederschläge) – Superzellen-Bildung – Grösse, Form, Masse und Fallgeschwindigkeit der Hagelkörner
Zeitpunkt	<ul style="list-style-type: none"> – Jahreszeit (Hagel kommt vor allem in den Monaten April bis September mit maximalen Hageltagen im Juni, Juli und August vor) – Tageszeit (z. B. Exposition von Personen, Tieren und Fahrhabe usw. im Freien)
Ort / Ausdehnung	<ul style="list-style-type: none"> – Ausdehnung des Hagelschlags (lokal, regional, national) – Topografie der betroffenen Region – städtische oder ländliche Gebiete (Bevölkerungsdichte, Exposition von Sachwerten und Infrastrukturen, versiegelte Flächen, Verkehr) – Gebiete mit hagelempfindlicher Landwirtschaft (Obstbäume, Reben)
Ereignisablauf	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhersagbarkeit des zeitlichen Auftretens und der Intensität (Vorwarnzeiten, Zeitpunkt, Verhaltensempfehlungen) – Intensität (insbes. Korngrösse) und Dauer des Hagelschlages (u. a. Wasserschäden abhängig von Akkumulationshöhe der Hagelablagerungen) – Begleitumstände <ul style="list-style-type: none"> – mit/ohne Wind (Einfallrichtung und Einfallwinkel, Hagelkorngeschwindigkeit, Fassadenschäden an Gebäuden, verstärkt bei Windrichtungswechsel) – mit/ohne Regen (grosse Folgeschäden durch Regenwasser bei undichten Gebäudehüllen nach dem Hagelschlag möglich und mögliche Blockierung von Abwassersystemen kann in Kombination mit Starkniederschlag Überschwemmungen auslösen.) – evtl. Wettersituation direkt vor Gewitter (Exposition von Markisen, Sonnenschirmen etc.) – Vorbereitung und Reaktion der verantwortlichen Behörden – Einsatzbereitschaft und Verhalten von Einsatzkräften – Vorbereitung und Reaktion der Bevölkerung und der Politik

Intensitäten von Szenarien

Abhängig von den Einflussfaktoren können sich verschiedene Ereignisse mit verschiedenen Intensitäten entwickeln. Die unten aufgeführten Szenarien stellen eine Auswahl vieler möglicher Abläufe dar und sind keine Vorhersage. Mit diesen Szenarien werden mögliche Auswirkungen antizipiert, um sich auf die Gefährdung vorzubereiten.

1 – erheblich

- Gewitter mit Hagelschlag über ländlichen Gebieten: insgesamt eine Fläche von über 2000 km² betroffen
- Betroffene Fläche mit Hagelkorngrösse 4–6 cm (H6) von über 1000 km²
- Dauer der Hagelschläge: ca. 5 Minuten über jedem Punkt der Fläche
- Werktags, früher Abend
- Begleitumstände: heftige Sturmböen

2 – gross

- Gewitterfront mit Hagelschlag aus einigen Superzellen über Agglomeration und Stadt; insgesamt eine Fläche von über 9000 km² betroffen
- Betroffene Fläche mit Hagelkorngrösse über 6 cm Durchmesser (H8) von über 1000 km²
- Weitere Flächen von Hagelschlägen mit mittlerer Korngrösse von 4 bis 6 cm Durchmesser (H6) betroffen (4000 km²)
- Dauer der Hagelschläge: ca. 10 Minuten über jedem Punkt der Fläche
- Werktags, früher Abend
- Begleitumstände: starke Sturmböen

3 – extrem

- Gewitterfront mit Hagelschlag aus mehreren Superzellen über ländlichen Gebieten, Agglomeration und Stadt; insgesamt eine Fläche von über 9000 km² betroffen
- Betroffene Fläche mit Hagelkorngrösse über 8 cm Durchmesser (H9+) von über 150 km²
- Dauer der Hagelschläge: ca. 15 Minuten über jedem Punkt der Fläche
- Werktags, früher Abend
- Begleitumstände: schwere Sturmböen

Szenario

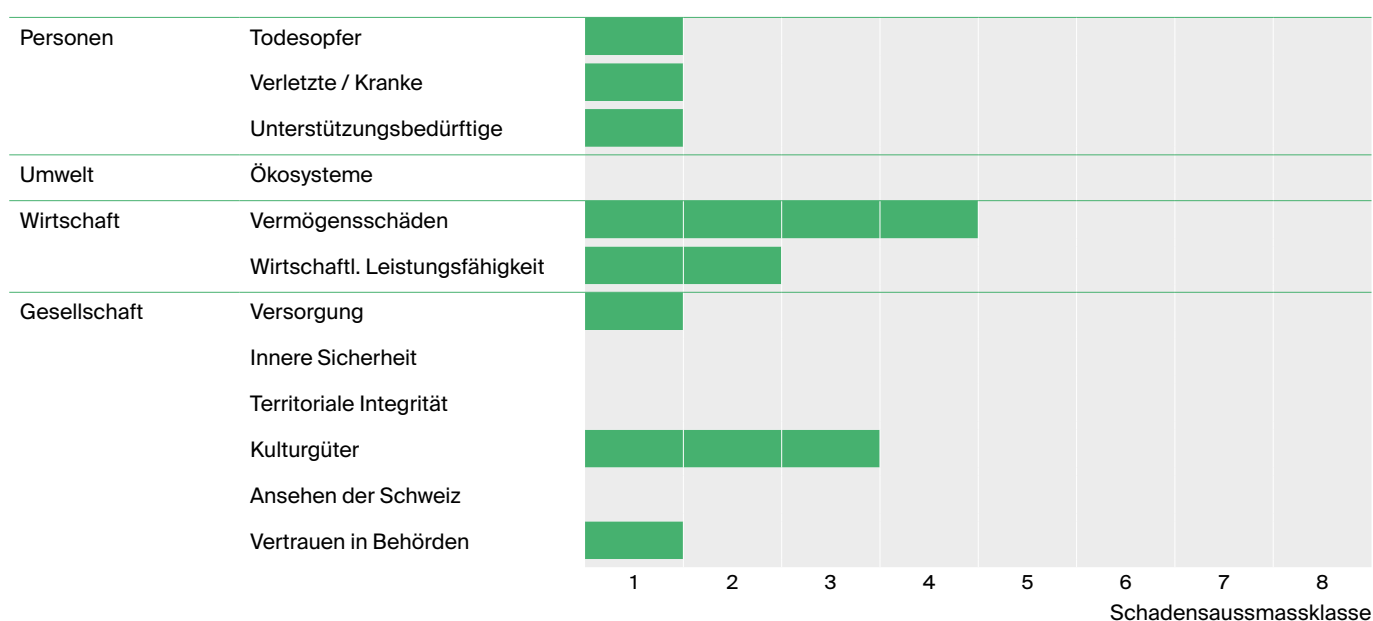
Das nachfolgende Szenario basiert auf der Intensitätsstufe «gross».

Ausgangslage / Vorphase	<p>Im Hochsommer zieht nach einer Woche mit hohen Temperaturen, hoher Luftfeuchtigkeit und vereinzelt abendlichen Gewittern aus Westen ein vor allem in höheren Luftschichten ausgeprägtes Tiefdruckgebiet heran. In der Schweiz warnt MeteoSchweiz am Mittag über die etablierten Informationskanäle (MeteoSchweiz-Webseite und -App, Alertswiss-Webseite und -App, Naturgefahrenportal etc.) sowie über Soziale Medien vor schweren Gewittern mit Hagel und Sturmböen. Im Vorfeld der aus Westen herannahenden Kaltfront bilden sich im Laufe des Nachmittages ausgeprägte Gewitter und schliesslich eine Superzelle.</p>
Ereignisphase	<p>Eine Gewitterfront mit mehreren etwa 10 bis 15 km breiten Superzellen zieht langsam in Richtung einer grösseren Agglomeration und bringt Hagel und heftige Windböen mit sich.</p> <p>Die Hagelkorngrösse nimmt schnell zu und die Körner erreichen über einer grösseren Stadt einen Durchmesser von bis zu 8 cm. Der Hagelschlag wird von starken Sturmböen begleitet. Die Sicht beträgt teilweise nur wenige Dutzend Meter.</p> <p>Die Hagelkörner bilden grossflächige Ablagerungen. Kleinere Abflüsse, Schächte und Entwässerungsleitungen werden zudem mit Laub und Ästen verstopft.</p> <p>Die Alarmzentralen aller Partner des Bevölkerungsschutzes rufen im betroffenen Gebiet Grossalarm aus. Angehörige, die sich auf Pikett befinden, werden aufgeboten.</p> <p>Hinter dem Hagelzug der Gewitterfront setzen sich schwere und anhaltende Regenfälle fort.</p> <p>Nachdem die Gewitter vorbei sind, bilden die Eiskörner weisse Teppiche in Quartierstrassen. Stellenweise ist der Hagel trotz sommerlicher Temperaturen auch Stunden nach dem Gewitter noch nicht geschmolzen.</p> <p>Neben den Gewittern über dem Ballungsgebiet haben sich in der labilen Luftmasse weitere langlebige Hagelzellen mit mittlerer Korngrösse gebildet, welche in landwirtschaftlichen Gebieten grossflächig Schäden verursachen.</p>
Regenerationsphase	<p>Die betroffenen Bahnstrecken und Hauptverkehrsachsen sind nach wenigen Stunden wieder in Betrieb. Einzelne Nebenstrassen sind bis am nächsten Vormittag nicht passierbar, da die Feuerwehren überlastet sind und die umgeworfenen Bäume erst nach und nach beseitigen können.</p> <p>Nach rund 36 Stunden ist die dringlichste Bewältigung abgeschlossen, d. h. die meisten Strassen sind wieder frei, die Entwässerung in der Stadt funktioniert wieder normal, die vollgelaufenen Keller und Tiefgaragen sind ausgepumpt und die zerstörten Fensterscheiben und Dächer provisorisch abgedichtet.</p> <p>Bei den Versicherern (Gebäude, Fahrzeug-Kasko, Schweizer Hagel) gehen in den nächsten Tagen Zehntausende Schadensmeldungen ein und müssen bearbeitet werden.</p> <p>Die Reparaturen an Häusern (an Dächern, Fenstern, Rollläden, Storen und Fensterrahmen, Antennen und Carports etc.), Fahrzeugen und Gewächshäusern dauern mehrere Monate.</p>

Zeitlicher Verlauf	Einen halben Tag vor Bildung der Superzellen wird die Warnung von MeteoSchweiz ausgegeben. Die akute Bewältigung der Auswirkungen nach dem Hagelschlag dauert rund 36 Stunden. Die vollständige Regeneration nimmt einige Wochen bis Monate in Anspruch.
Räumliche Ausdehnung	Die Gewitterfront bringt mehrere Hagelzüge von einigen Kilometern Breite und mehreren Kilometern Länge mit sich. Über städtischem Gebiet werden Hagelkörner von 6 bis 8 cm Durchmesser beobachtet (rund 1000 km ²). Hagelgewitter mit mittelgrossen (2 bis 4 cm) bis grossen (4 bis 6 cm) Körnern treffen weitere Gebiete der Stadt, Agglomeration sowie landwirtschaftliche Flächen. Insgesamt ist eine Fläche von über 9000 km ² betroffen.

Auswirkungen

Um die Auswirkungen eines Szenarios abzuschätzen, werden zwölf Schadensindikatoren aus vier Schadensbereichen untersucht. Das erwartete Schadensausmass des beschriebenen Szenarios ist im Diagramm zusammengefasst und im nachfolgenden Text erläutert. Pro Ausmassklasse nimmt der Schaden um den Faktor drei zu.



Personen

Die meisten Personen können sich in Sicherheit bringen, mehrere Dutzend erleiden jedoch Verletzungen im Bereich von Kopf, Schultern und Armen, darunter auch Platzwunden, die medizinisch versorgt werden müssen. Es ist ein Todesopfer zu beklagen.

Die Kanalisation ist in mehreren Stadtgebieten aufgrund der Wassermassen und Verstopfungen überlastet. Durch Rückstaueffekte in der Kanalisation wird in einigen Gebäuden Wasser durch die sanitären Anlagen in die Gebäude gedrückt. Ein Teil der betroffenen Gebäude wird dadurch temporär unbewohnbar, wodurch mehrere hundert Personen für mehrere Tage anderweitig unterkommen müssen.

Umwelt

Durch den Hagelschlag und die Sturmböen der Superzelle werden die Grünflächen in der Stadt und in Teilen der Agglomeration in Mitleidenschaft gezogen. Bäume und Sträucher werden durch den Hagel stark entlaubt beziehungsweise durch die Sturmböen stark beschädigt oder ganz entwurzelt. Dadurch können einige städtische Erholungs- und Freizeitgebiete für mehrere Tage nicht oder nur noch teilweise benutzt werden. Es entstehen aber keine langfristigen Schäden an der Umwelt.

Wirtschaft

Der Hagel beschädigt Zehntausende im Freien parkierter Fahrzeuge. Es entstehen Schäden an Karosserieblech, Windschutzscheiben und Schiebedächern. Auch Züge, Trams und Busse sind betroffen.

Die Dächer und Fassaden sowie Rollläden von Gebäuden werden beschädigt. Selbst an Sicht- und Steinmauerwerken verursacht der Hagel Abplatzungen. Zum Teil werden Fensterscheiben, insbesondere Dachfenster, zerschlagen. Ebenso werden Dachziegel, Dachaufbauten wie Klimaanlage, Antennen, Dachklappen, Kühltürme, Heizungssysteme, Reklameschilder oder Sonnenkollektoren beschädigt.

Hinter der Hagelzelle setzt sich das Gewitter mit Regenfällen fort. Da die Hagelkörner teilweise die Kanalisation verstopfen, kommt es lokal zu Überschwemmungen. Es entstehen Schäden in Kellern und Tiefgaragen. Der Regen dringt durch beschädigte Dächer in die Häuser ein und verursacht Wasserschäden.

Rund 1000 km² Agrarland sind ebenfalls vom Hagelschlag betroffen. Einige Nutztiere werden verletzt. Der Hagel verursacht Schäden an Gärten, Obst-, Gemüse-, Reben- und Ackerbaukulturen, Gewächshäusern und Grünanlagen.

Es entstehen direkte Schäden in der Höhe von rund 1,3 Mrd. CHF. Aufgrund von Schäden an Produktionsanlagen kommt es zu Betriebsausfällen und es ist mit einer Reduktion der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von 87 Mio. CHF zu rechnen.

Gesellschaft

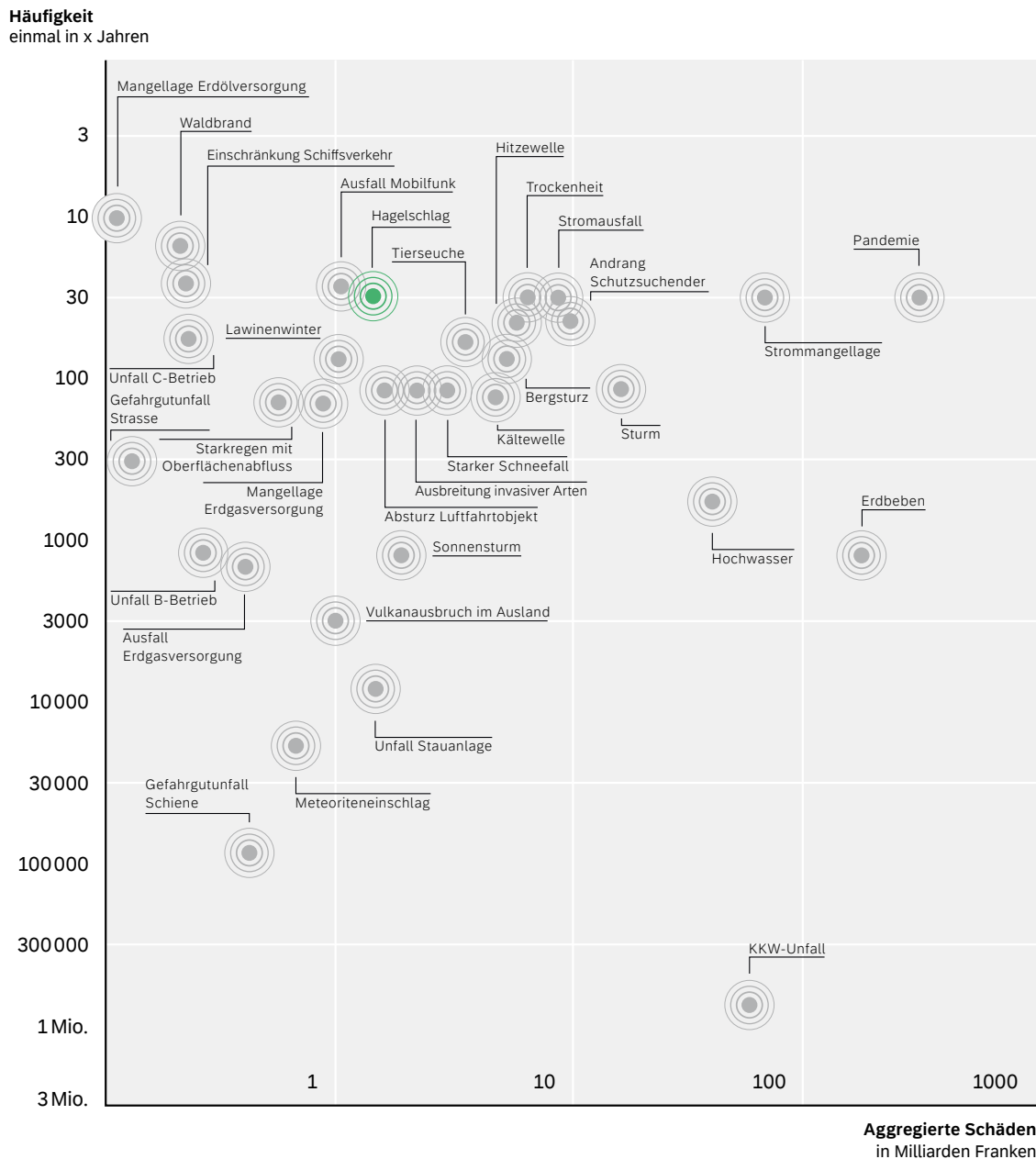
Es kommt zu folgenden Versorgungsengpässen bzw. -unterbrüchen:

- Strassen- und Schienenverkehr: Die Hagelkörner bilden auf den Strassen 10 bis 20 cm hohe Ablagerungen, die Verkehrsstörungen verursachen. Zudem verstopfen die Hagelkörner die Kanalisation, was lokal zu Überschwemmungen und zu weiteren Behinderungen im Strassenverkehr während mehrerer Stunden führt. Auch im Schienenverkehr kommt es zu Verzögerungen.
- Rettungswesen: Die Verkehrsstörungen führen zum Teil zu Verspätungen im Rettungswesen.

Etliche unbewegliche Kulturgüter – Gebäude, Denkmäler, botanische Gärten etc. – kommen zu Schaden. Teilweise müssen für deren Wiederinstandsetzung aufwendige Restaurierungsarbeiten durchgeführt werden. In zwei kleineren kulturellen Institutionen sind zudem Wasserschäden in Depoträumen an mobilen Kulturgütern zu verzeichnen.

Risiko

Das Risiko des beschriebenen Szenarios ist zusammen mit den anderen analysierten Szenarien in einer Risikomatrix dargestellt. In der Risikomatrix ist die Eintrittswahrscheinlichkeit als Häufigkeit (1-mal in x Jahren) auf der y-Achse (logarithmische Skala) und das Schadensausmass aggregiert und monetarisiert in CHF auf der x-Achse (ebenfalls logarithmische Skala) eingetragen. Das Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass stellt das Risiko eines Szenarios dar. Je weiter rechts und oben in der Matrix ein Szenario liegt, desto grösser ist dessen Risiko.



Rechtliche Grundlagen

Gesetz	– Bundesgesetz über die Meteorologie und Klimatologie (MetG) vom 18. Juni 1999; SR 429.1.
Verordnung	<ul style="list-style-type: none">– Verordnung über die Krisenorganisation der Bundesverwaltung (KOBV) vom 20. Dezember 2024; SR 172.010.8.– Verordnung über die Meteorologie und Klimatologie (MetV) vom 14. August 2024; SR 429.11.– Verordnung über den Bundesstab Bevölkerungsschutz (VBSTB) vom 2. März 2018; SR 520.17.

Weiterführende Informationen

Zur Gefährdung

- Barras, H., Hering, A., Martynov, A., Noti, P.A., Germann, U., & Martius O. (2019). Experiences with > 50'000 crowdsourced hail reports in Switzerland. Bulletin of the American Meteorological Society, 100(8), 1429–1440. doi.org/10.1175/BAMS-D-18-0090.1
- Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz. (n.d.). Hagelgefährdung. MeteoSchweiz. <https://www.meteoschweiz.admin.ch/klima/klima-der-schweiz/hagelklimatologie/hagelgefaehrdung.html>
- Egli, Thomas und Stucki, Maja (2007): Elementarschutzregister Hagel. Untersuchungen zur Hagelgefahr und zum Widerstand der Gebäudehülle. Synthesebericht. Präventionsstiftung der kantonalen Gebäudeversicherungen, Bern.
- Feldmann, M., Germann, U., Gabella, M., and Berne, A. (2021). A characterisation of Alpine mesocyclone occurrence. Weather Clim. Dynam., 2, 1225–1244, <https://doi.org/10.5194/wcd-2-1225-2021>
- Feldmann, M., Hering, A., Gabella, M., Berne, A. (2023). Hailstorms and rainstorms versus supercells – a regional analysis of convective storm types in the Alpine region. npj Clim Atmos Sci 6, 19 (2023). <https://doi.org/10.1038/s41612-023-00352-z>
- Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV) (Hrsg.) (2012): Hagel 2009. Untersuchung der Hagelunwetter vom 26. Mai und 23. Juli 2009. Ereignisanalyse. IRV, Bern.
- Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV) (Hrsg.) (2015) Hagel 2011. Untersuchung des Hagelunwetters vom 12./13. Juli 2011. Ereignisanalyse. IRV, Bern.
- Kopp, J., Schröer, K., Schwierz, C., Hering, A., Germann, U. and Martius, O. (2022). The summer 2021 Switzerland hailstorms: weather situation, major impacts and unique observational data. Weather. <https://doi.org/10.1002/wea.4306>
- Nisi, L., Hering, A., Germann, U., & Martius, O. (2018). A 15-year hail streak climatology for the Alpine region. QJRM, 144(714), 1429–1449. doi.org/10.1002/qj.3286
- Nisi, L., Hering, A., Germann, U., Schroer, K., Barras, H., Kunz, M., & Martius, O. (2020). Hailstorms in the Alpine region: Diurnal cycle, 4D-characteristics, and the nowcasting potential of lightning properties. QJRM, doi.org/10.1002/qj.3897
- Nisi, L., Martius, O., Hering, A., Kunz, M., & Germann, U. (2016). Spatial and temporal distribution of hailstorms in the Alpine region: a long-term, high resolution, radar-based analysis. QJRM, 142(697), 1590–1604. doi.org/10.1002/qj.2771

Zur nationalen Risikoanalyse

- Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) (2026): Sammlung der Gefährdungsdossiers. Katastrophen und Notlagen Schweiz 2025. BABS, Bern.
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) (2026): Welche Risiken gefährden die Schweiz? Katastrophen und Notlagen Schweiz 2025. BABS, Bern.
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) (2026): Methode zur nationalen Risikoanalyse. Katastrophen und Notlagen Schweiz 2025. Version 3.0. BABS, Bern.
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) (2026): Bericht zur nationalen Risikoanalyse. Katastrophen und Notlagen Schweiz 2025. BABS, Bern.
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) (2023): Katalog der Gefährdungen. Katastrophen und Notlagen Schweiz 2025. 3. Auflage. BABS, Bern.

Impressum

Herausgeber

Guisanplatz 1B
CH-3003 Bern
risk-ch@babs.admin.ch
www.bevoelkerungsschutz.ch
www.risk-ch.ch